



Datafox GmbH • Dermbacher Straße 12-14 • D-36419 Geisa • www.datafox.de

Softwareversion 04.03.18

Datafox Begleitheft

Flexible Datenerfassung mit Methode

Stand: 10.11.2021 / 04.03.18
















© 2021 Datafox GmbH

Dieses Begleitheft dient nur als Ergänzung zu den bisherigen Handbüchern.
Es werden alle Neuerungen, die durch die neue Software zur Verfügung stehen, beschrieben.

Diese Abbildung zeigt Ihnen, für welche Datafox-Geräte der jeweils folgende Abschnitt gültig ist, sofern eine Funktion nicht für alle Geräte gilt.

Das jeweilige Gerät oder Geräte für die dieser Abschnitt gültig ist, sind mit einem ☒ gekennzeichnet.

			 4.3/4.6	 2.8/3.5	 Universal	 Inloc	 Mobil Box	 IO-Box	 Oneloc			 EVO-PC
☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒			☒

Inhalt

1.	Einleitung	1
1.1.	Übersicht der wichtigsten Neuerungen	1
2.	RFID Multileser für Mifare, Legic und 125-KHz Transponder	2
2.1.	Transpondereinstellungen im Setup	2
2.2.	Aktualisierung der Konfiguration des Lesers	3
3.	Neue Feldfunktion „Multi-Input“	4
3.1.	Aktivierung der neuen Funktion	4
3.2.	Konfiguration der einzelnen Eingabequellen	6
3.2.1.	Tastatur	6
3.2.2.	Barcode	7
3.2.3.	Transponder	8
3.2.4.	Fingerprint	8
4.	U&Z-Dauer-Öffnung einer Tür (Variante 2 – Klassischer Modus)	9
4.1.	Begriffserklärungen	9
4.2.	Kurzbeschreibung der Funktion	9
5.	KYO Inloc als Türmodul	10
5.1.	Systemaufbau und Verkabelung	10
5.2.	Verdrahtungsplan (Beispiel)	11
5.3.	Konfigurationseinstellung über DatafoxStudioIV vornehmen	12
6.	Mifare-Desfire EV2	12
7.	Buchung jederzeit möglich	12
7.1.	Aktivierung des neuen Modus	13
7.1.1.	BIOS-Menü	13
7.1.2.	Systemvariable	13
7.2.	Arbeitsweise	13
8.	EVO 4.3 und EVO 4.6 FlexKey Näherungssensor	14
9.	EVO Intera II, Individuelle Einstellungen	15
9.1.	Funktionsweise des EVO Intera II	15
9.1.1.	Globale Funktionen	16
9.1.2.	Einstellung der Gerätefunktionen	16
9.1.3.	Einstellung des Standby-Betriebs	17
9.1.4.	Einstellung des Standardbetrieb	17
9.1.5.	Vorschau des Leserverhaltens	18
9.1.6.	Übertragung zum / vom Gerät	18

1. Einleitung

Es freut uns sehr, dass Sie sich mit den erweiterten Funktionen unserer neuen Software auseinandersetzen.

Mit dieser Information geben wir Ihnen einen Schnelleinstieg in die Funktionserweiterungen und wichtigsten Änderungen für die Software 04.03.18.

Das letzte Begleitheft beschrieb die Neuerungen für die Version 04.03.16, es ist über die Datafox Website → „Download“ → „Downloads Datafox Software“ → „Download – Software Master IV – Hardware Version 4“ zugänglich.

1.1. Übersicht der wichtigsten Neuerungen

Mit der neuen Software konnten wir den Funktionsumfang der Gerätegeneration V4 nochmals erhöhen.

Die wichtigsten Highlights:

- [1 MultiTech Legic 42](#)
- [2 Multi Input für Eingaben](#)
- [3 U&Z-Daueröffnung per Toggle-Befehl](#)
- [4 KYO Inloc als Türmodul](#)
- [5 Mifare-Desfire EV2](#)
- [6 Buchung jederzeit möglich](#)
- [7 EVO 4.3 und 4.6 Näherungssensor](#)
- [8 EVO Intera II – Individuelle Einstellungen](#)
- [9 Große 2D Barcodes lesen](#)

2. RFID Multileser für Mifare, Legic und 125-KHz Transponder

Mit der neuen Firmware gibt es die Möglichkeit, einen RFID Multileser zu verwenden. Dieser ist in der Lage, verschiedene RFID Technologien zu lesen. Somit können bei unseren Kunden verschiedenste Transponder gleichzeitig in einem System genutzt werden.

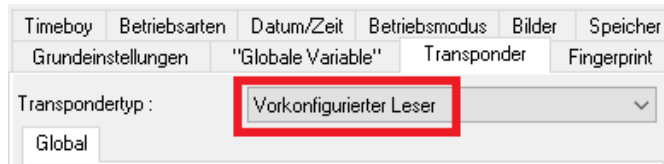
Gleichzeitig unterstützte Leseverfahren sind:

- Legic Prime/Advant
- Mifare
 - Classic
 - Plus
 - Ultra light
 - Desfire EV1/EV2
- Hitag 1
- Hitag 2
- Unique (EM4102)

Weitere Informationen können dem zugehörigen [Infoblatt](#) entnommen werden.

2.1. Transpondereinstellungen im Setup

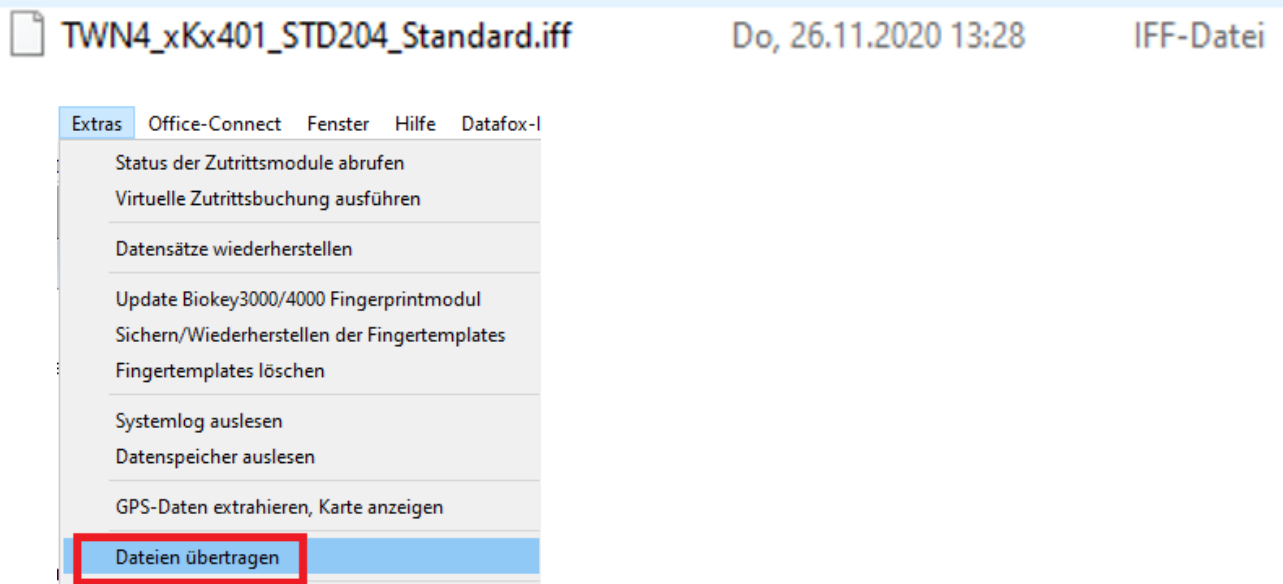
Bei dem MultiTech-RFID-Leser handelt es sich um einen Transponderleser, der fertig konfiguriert verbaut wurde. Dieser ist also zum Lesen von bestimmten Ausweisen eingerichtet und liefert die gelesenen Daten, die von der Firmware entgegengenommen werden. Um den MultiTech-RFID-Leser benutzen zu können, muss im Transpondermenü des Setups der nachfolgend gezeigte Typ eingestellt werden. Weitere Einstellungen sind nicht notwendig.



Die Einrichtung/Vorkonfiguration des Lesers erfolgt im Support bei Datafox in Absprache mit dem Kunden und dessen zu lesenden Ausweisen.

2.2. Aktualisierung der Konfiguration des Lesers

Die Schritte zum Aktualisieren der Konfiguration auf dem TWN4 werden nachfolgend beschrieben. Muss der Leser umkonfiguriert werden, so geschieht dies wieder in Absprache mit dem Datafox Support. Dieser stellt Ihnen dann eine „.iff“ Datei zur Verfügung, die Sie mit dem DatafoxStudioIV übertragen können.



Nach dem erfolgreichen Übertragen der IFF-Datei kümmert sich das Gerät selbstständig um das Update des Lesers. Der Updatevorgang wird am Display angezeigt.



Achtung:

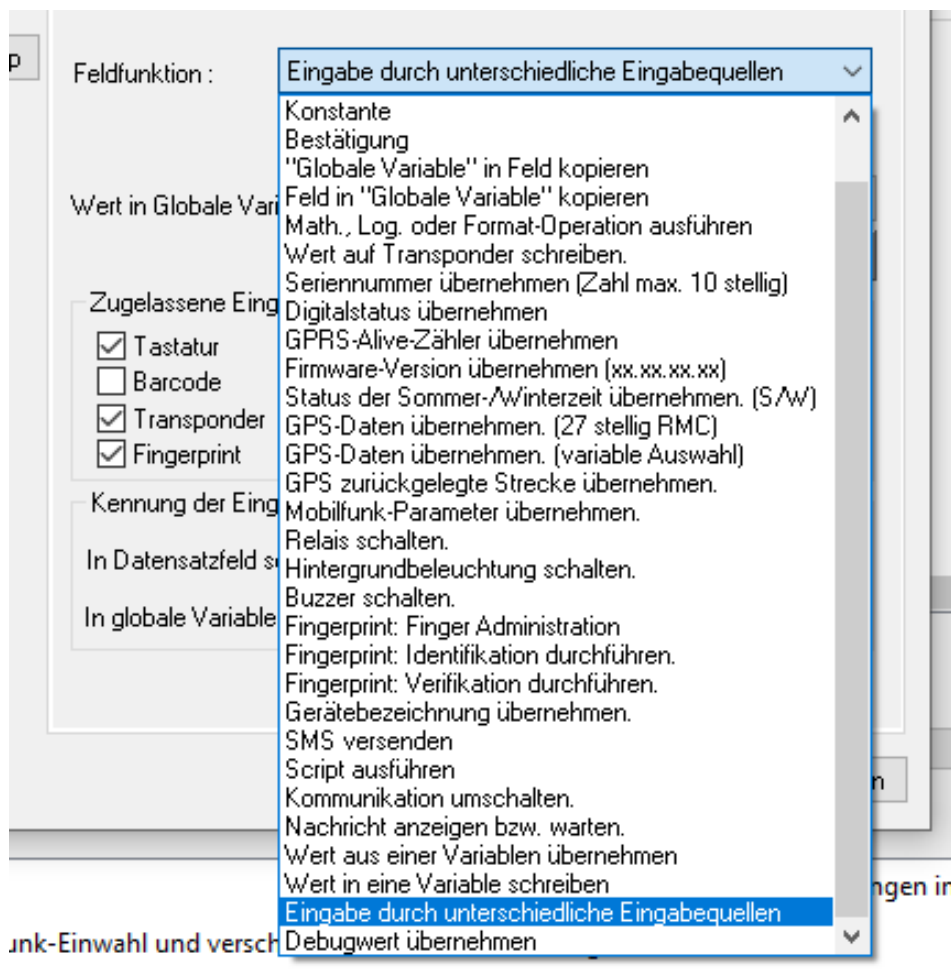
Falls das Update des Lesers nicht gestartet werden kann, sollte ein Warmstart des MasterIV-Gerätes durchgeführt werden. Danach sollte die Durchführung des Updates wieder möglich sein.

3. Neue Feldfunktion „Multi-Input“

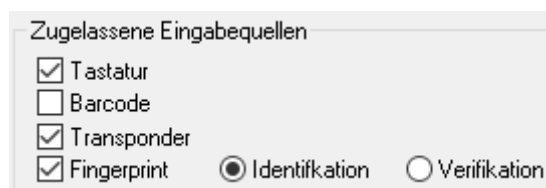
Mit dieser Feldfunktion wird es dem Benutzer ermöglicht, Eingaben mittels unterschiedlicher Quellen / Verfahren an einem Terminal durchzuführen – ohne die Eingabemethode, etwa durch Drücken von ESC, zuvor auszuwählen.

3.1. Aktivierung der neuen Funktion

Bitte wählen Sie die Feldfunktion „Multi-Input“ aus. Diese steht für Eingabeketten der Bedienung zur Verfügung.



Danach werden die zugelassenen Eingabequellen mit Hilfe der Auswahlboxen aktiviert. Im folgenden Fall sind Tastatur, Transponderleser sowie das Fingerprint-Modul aktiv. Das Fingerprint-Modul arbeitet im „Identifikationsmodus“.



In welches Datensatzfeld die eingelesenen Daten gespeichert werden, wird unter „Feldbezeichnung, entsprechend“ ausgewählt. Auch ob die Daten gleichzeitig in eine globale Variable kopiert werden sollen.

Feldbezeichnung, entsprechend	Identifikation
Feldfunktion :	Eingabe durch unterschiedliche Eingabequellen
Wert in Globale Variable schreiben :	nicht gewählt

Letztlich ist es noch möglich, die Kennung der Datenquelle (Tastatur, Barcode, Transponder oder Fingerprint) in ein weiteres Datensatzfeld / globale Variable zu speichern.

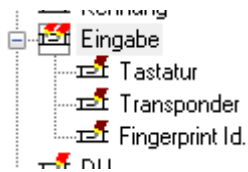
Kennung der Eingabequelle	
In Datensatzfeld schreiben:	Quelle
In globale Variable schreiben:	nicht gewählt

Die vier verschiedenen Zahlenwerte für die jeweilige Eingabequelle sind:

- „1“: Eingabe per Tastatur
- „2“: Barcodescan
- „4“: ID eines Transponders
- „8“: PID des Fingerprint-Moduls

3.2. Konfiguration der einzelnen Eingabequellen

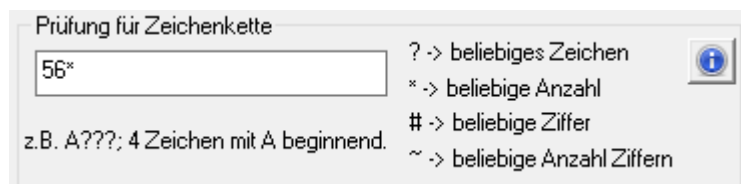
Im Setupbaum werden nur die aktivierten Quellen angezeigt. Barcode fehlt im nachfolgenden Bild, da diese Eingabemöglichkeit nicht aktiviert wurde.



Die möglichen Einstellungen (je nach Quelle) werden im Folgenden beschrieben.

3.2.1. Tastatur

Nach Auswahl des Eintrages „Tastatur“ im Setupbaum kann für die Eingabe per Tastatur zusätzlich durch Eingabe einer Prüfzeichenkette die „Prüfung für Zeichenkette“ aktiviert werden. Im folgenden Beispiel muss jede eingegebene Zeichenkette mit den Ziffern „56“ beginnen, darauf kann eine beliebige Anzahl weiterer Ziffern folgen.



3.2.2. Barcode

Ist die Auswahlbox „Akustische Bestätigung“ aktiviert, wird ein erkannter Scan mit einem Signalton quittiert.

Bei Aktivierung der Auswahlbox „Return zur Bestätigung erforderlich“ wird der eingelesene Wert am Display angezeigt und der Anwender muss diesen entweder mit der „ENTER“-Taste bestätigen oder der „ESC“-Taste verwerfen.

Falls die Auswahlbox nicht aktiviert wird, ist es möglich, den eingegebenen Wert kurz anzuzeigen. Wenn eine Anzeige nicht gewünscht ist, ist die Anzeigedauer auf „0“ zu stellen.

Verhalten beim Beenden der Funktion

Akustische Bestätigung.

Return zur Bestätigung erforderlich

oder automatisch ausblenden nach 1,00 ▼ Sekunden.

0

0,75

1,00

1,25


1,50

1,75

2,00

Ebenfalls ist es möglich, den eingelesenen Wert zuzuschneiden. Nach dem Aktivieren der Auswahlbox „Zeichen aus dem Feldwert ausschneiden“ ist zum einen festzulegen, ob von links, rechts oder einer festen Position begonnen werden soll und zum anderen, wie viele Zeichen auszuschneiden sind.

Zeichen aus dem Feldwert ausschneiden

Links Ab Pos. 4 ▼ Rechts Anzahl: 6 ▼ 

Eine Prüfung der eingelesenen Daten ist, wie bereits im Abschnitt 3.2.1 beschrieben, ebenfalls möglich.

Prüfung für Zeichenkette

4104* 

? -> beliebiges Zeichen

* -> beliebige Anzahl

-> beliebige Ziffer

~ -> beliebige Anzahl Ziffern

z.B. A???; 4 Zeichen mit A beginnend.

3.2.3. Transponder

Beim Transponder sind die gleichen Einstellmöglichkeiten vorhanden, die auch im Abschnitt 3.2.2 beschrieben sind.

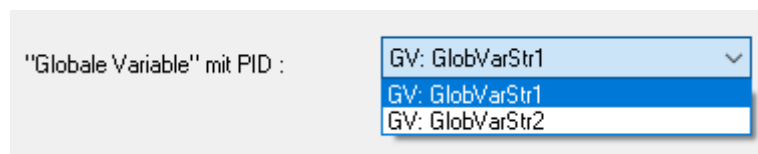
Zusätzlich kann hier, je nach gewähltem Transponderverfahren, die Transponderkonfiguration angepasst, bzw. ausgewählt werden.



3.2.4. Fingerprint

Auch beim Fingerprint-Modul sind dieselben Einstellmöglichkeiten vorhanden, die bereits im Abschnitt 3.2.2 ausführlich beschrieben sind.

Beim Verfahren „Verifikation“ wird zusätzlich noch die zu prüfende Personalnummer (PID) benötigt. Diese wird auf der Registerseite „Eingabe“ über eine globale Variable ausgewählt.



4. U&Z-Dauer-Öffnung einer Tür (Variante 2 – Klassischer Modus)

Das U&Z Schließsystem stellt eine optisch ansprechende und flexible Lösung der Tür-Öffnungs-Steuerung dar. Die Anbindung der Türen über Funk hat ferner den Vorteil, dass bei einer Nachrüstung weniger bauliche Maßnahmen erforderlich sind, als wenn jede Tür einzeln kabelgebunden angeschlossen wird.

Nachteile einer Funk-Lösung sind u.a. die Notwendigkeit dezentraler Energieversorgung – typischerweise werden hier Batterien benötigt. Eine weitere Herausforderung stellt eine dauerhafte Öffnung von Türen dar – die Möglichkeiten werden im Folgenden dargestellt.

4.1. Begriffserklärungen

Einkoppeln: Die Türklinke / der Drehknopf werden mit dem mechanischen Schließmechanismus gekoppelt. Danach kann die Tür manuell geöffnet oder verriegelt werden.

Auskoppeln: Die Kopplung wird wieder getrennt. Drücken der Klinke oder Drehen des Knopfs haben keine Auswirkung auf das Schloss.

4.2. Kurzbeschreibung der Funktion

Die neue Variante 2 ermöglicht es nun, die Türklinke oder den Schließzylinder **dauerhaft einzukoppeln**.

Die Bedienung des Beschlags in dauer-geöffnetem und damit eingekoppeltem Zustand ist vergleichbar mit einer normalen Türklinke.

Vorteile:

- Der mechanische Verschleiß und der Stromverbrauch werden dadurch minimiert.
- Es entfällt die „vorher notwendige Bedienung/Bewegung, um den Zylinder/Klinke aufzuwecken und auf die Freigabe zu warten. Der Zutritt ist in permanent eingeriegeltem Zustand immer sofort möglich.

Nachteil:

- Da keine ständige Funkverbindung zwischen Controller und Zylinder/Klinke besteht, kann am „Ende“ der Daueröffnung diese nicht einfach wieder zurückgenommen werden. Dies kann erst dann erfolgen, wenn Zylinder/Klinke das nächste Mal bewegt wird, da dann wieder eine Funkverbindung zum Controller aufgebaut wird. Diese Variante sollte daher nur auf Innen-Türen angewendet werden!

Eine genaue Beschreibung zur Einrichtung finden Sie im aktuellen KYO Inloc Handbuch
Im Kapitel **5.7.18. U&Z-Dauer-Öffnung einer Tür (Variante 2 – Klassischer Modus)**.

https://www.datafox.de/downloads-datafox-kyo-inloc.de.html?file=files/Datafox_Devices/Downloads_Geraete_Zubehoer/320_ZK-Box-V4/Datafox%20KYO%20Inloc%20V4%20Handbuch%20V04.03.15%202020.10.05%20-DE.pdf

5. KYO Inloc als Türmodul

Der KYO Inloc kann nun, wie auch der KYO Oneloc, als Türmodul genutzt werden. Der KYO Inloc bietet den Vorteil, dass dieser mit mehreren Ein- oder Ausgängen bestückt werden kann, je nach Wunsch des Kunden.

Voraussetzungen

Um den KYO Inloc als Türmodul verwenden zu können, müssen sowohl auf dem Controller als auch auf dem Türmodul eine Firmware größer gleich 04.03.18 installiert sein. Auf der Hardware muss ein RS485 Modul für die Hauptkommunikation eingebaut sein. Dieses wird für die Kommunikation mit dem Zutrittscontroller verwendet.

Zusätzlich kann ein RS485 ZK Modul verbaut sein. Dieses kann für den Anschluss eines Stichtlesers genutzt werden.

Für das Modul können verschiedene Module verwendet werden. Relais/digitale Ausgänge sowie digitale und analoge Eingänge.



Achtung:

Analoge Eingänge werden in der Zutrittskontrolle nicht unterstützt.

5.1. Systemaufbau und Verkabelung

Beispielaufbau:

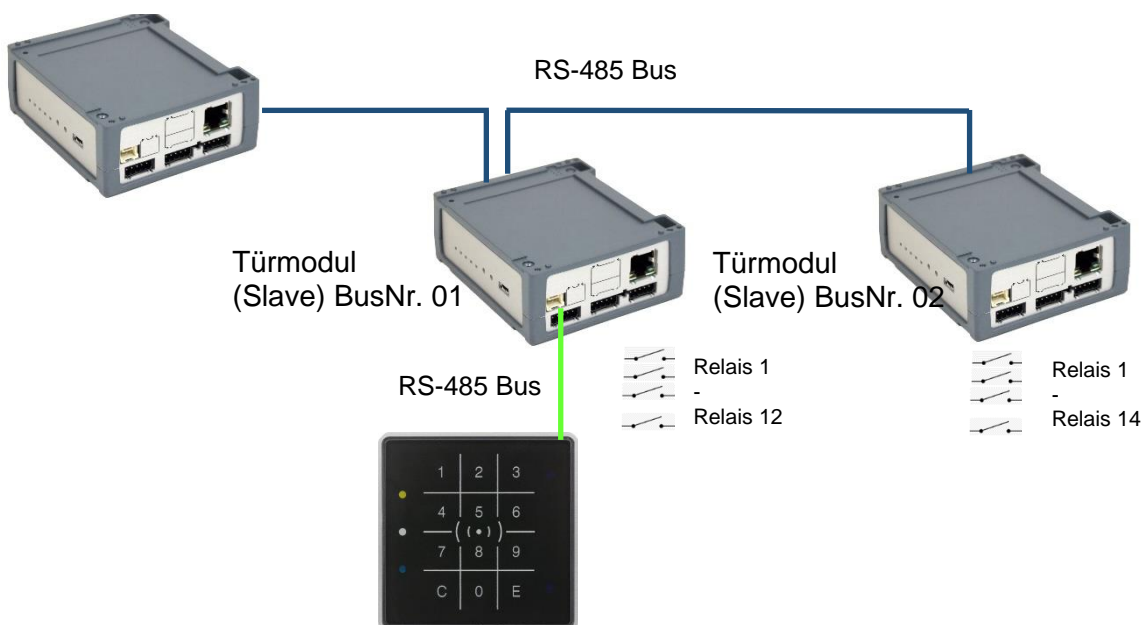
Natürlich können die unterschiedlichsten Varianten zum Einsatz kommen.

Wir haben den Gesamtaufbau auf 128 Relais bzw. digitale Ausgänge begrenzt.

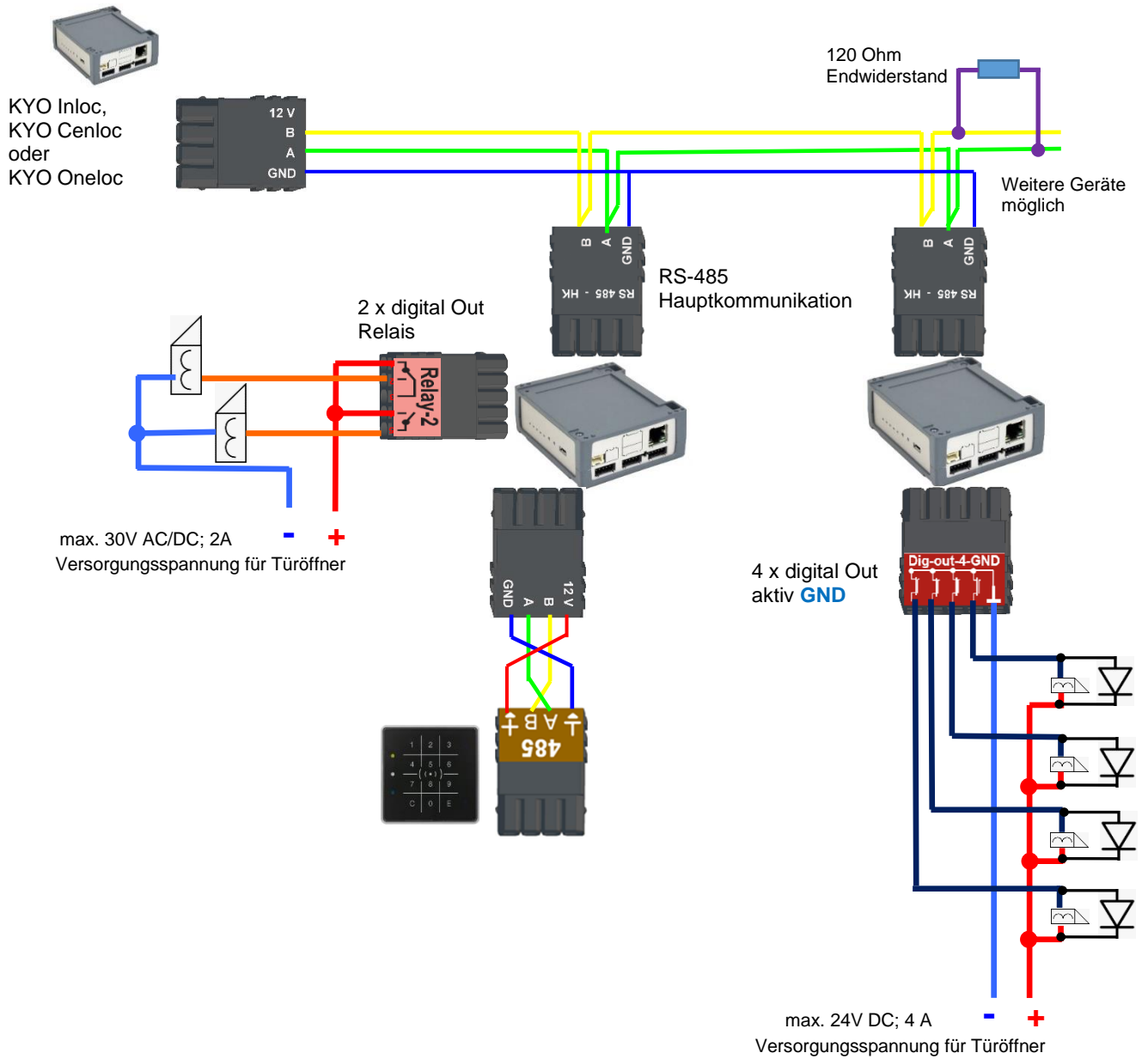
Am Zutrittscontroller muss mind. ein RS485 Anschluss für ZK vorhanden sein, an dem die Türmodule angeschlossen werden.

Um den KYO Inloc als **Türmodul** zu verwenden, muss dieser ferner über **einen RS-485 Hauptkommunikations-Anschluss** verfügen.

Zutrittscontroller
(Master Gerät)



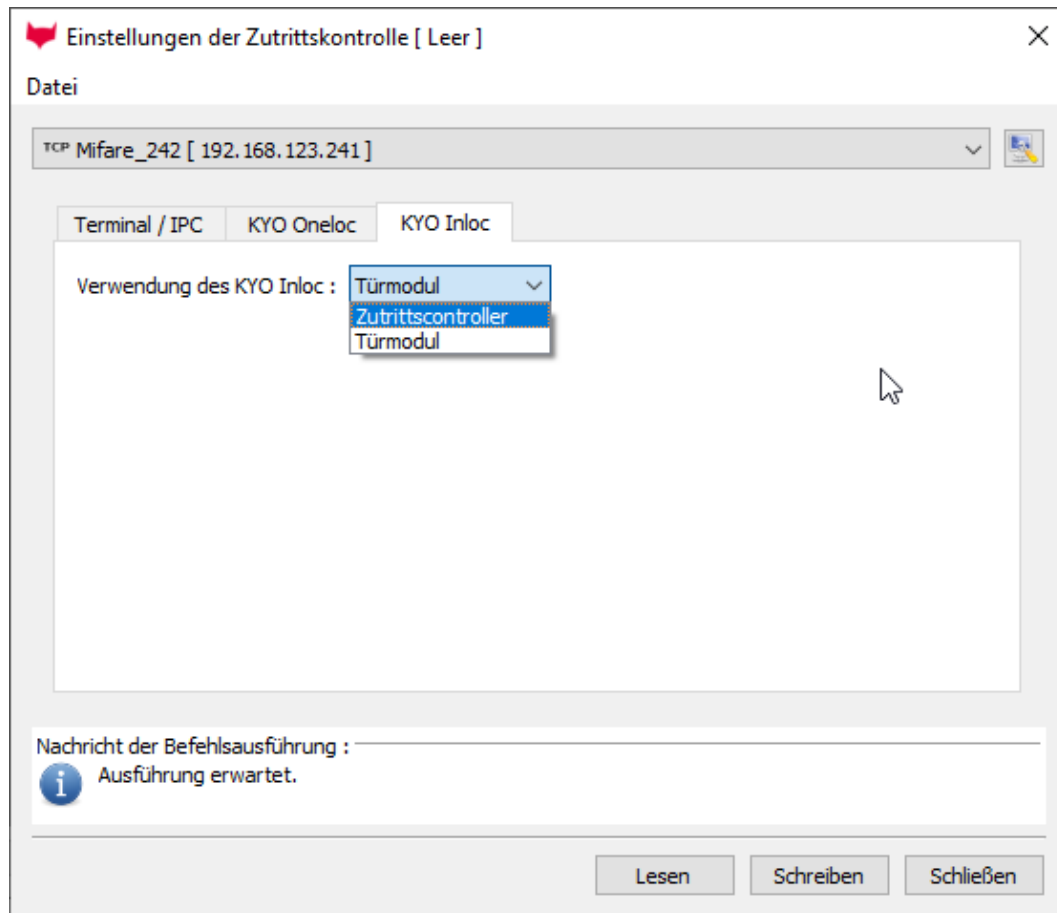
5.2. Verdrahtungsplan (Beispiel)



5.3. Konfigurationseinstellung über DatafoxStudioIV vornehmen

Über das Menü [Konfiguration -> Zutrittskontrolle] gelangen Sie zu dem Dialog [Einstellungen der Zutrittskontrolle]. Auf diesem wählen Sie den Reiter [KYO Inloc], um die Einstellung zur Verwendung entsprechend anpassen zu können.

Über das Menü [Datei] können Sie eine [Neue] Konfiguration erstellen, eine bestehende [Öffnen] oder eine bearbeitete [Speichern].



6. Mifare-Desfire EV2

Ab der Firmware 04.03.18 wird das Transponderverfahren Mifare-Desfire EV2 komplett unterstützt. Da sich die Einstellungen für EV1 und EV2 im DatafoxStudioIV Transpondermenü nicht unterscheiden, muss hier weder etwas beachtet noch eingestellt werden.

7. Buchung jederzeit möglich

Um den Buchungsvorgang bei vielen Buchungen hintereinander zu beschleunigen, wurde ein neuer Modus „Jederzeit buchen können“ in die Firmware integriert. Ist der Modus aktiviert, springt das Terminal im Hintergrund bei den Funktionen *Listenanzeige* (beispielsweise Salden, o.ä.), *SendMessage* und *Text anzeigen* sofort zum nächsten Transponder- oder Fingerprint-Eingabefeld weiter. Eine nachfolgende Person kann somit sofort wieder ohne Tastendruck buchen. Die letzte Anzeige wird bei der folgenden Buchung automatisch beendet.

7.1. Aktivierung des neuen Modus

Da der Modus sehr speziell ist und das Setup entsprechend angepasst werden muss, kann man diesen über das geräteeigene BIOS aktivieren:

7.1.1. BIOS-Menü

Unter Systemmenü -> Benutzereinstellungen -> Bedienung finden Sie den Menüpunkt „Buchung jederzeit möglich“.

Hier können Sie diesen aktivieren/deaktivieren:



7.1.2. Systemvariable

Ebenfalls ist es möglich, den Modus über die neue Systemvariable `service.alwaysbooking` ein- oder auszuschalten.

7.2. Arbeitsweise

Erfolgt beim Verarbeiten der Eingabeketten eine *Listenanzeige*, die Anzeige einer *Textnachricht* oder einer *SendMessage*, so führt das Terminal im Hintergrund die Eingabekette weiter aus, bis sie das nächste Feld *Normal* oder *Fingerprint* erreicht. Während das jeweilige Eingabemedium aktiviert wird, erfolgt nach wie vor die Anzeige des vorherigen Feldes. Erst nach Ablauf der vorgegebenen Darstellungsdauer oder sofort bei Vorhalten eines neuen Ausweises bzw. Scannen eines Fingers, wird die vorherige Anzeige beendet und die konfigurierte Schrittkette weiter durchlaufen.



Hinweis:

Ist der Modus aktiviert, wird die Meldung „Datensatzspeicherung OK“ nicht mehr angezeigt, auch falls sie durch das Setup aktiviert sein sollte.



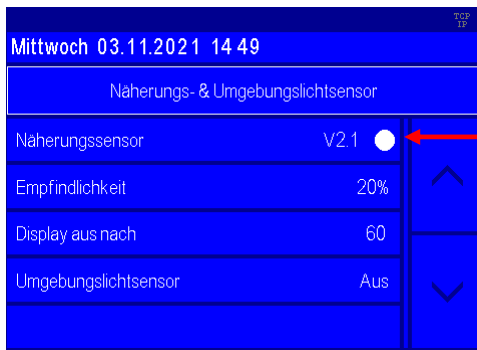
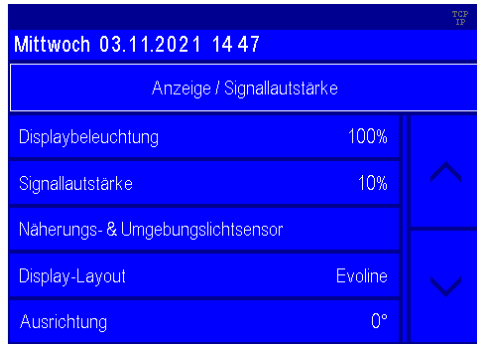
Hinweis:

Als Betriebsmodus sollte einer der beiden PZE-Modi aktiviert sein, da sonst das Gerät nicht automatisch aus der Grundstellung die nächste Eingabekette startet.

8. EVO 4.3 und EVO 4.6 FlexKey Näherungssensor

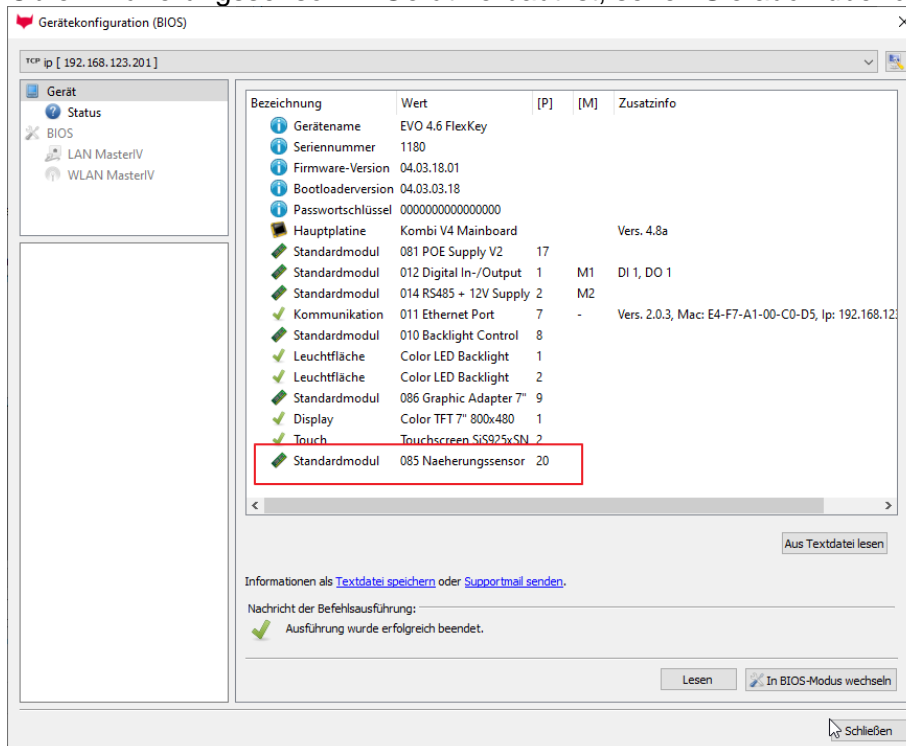
Für die Geräte EVO 4.3 und EVO 4.6 FlexKey wird nun im Standard immer ein Näherungssensor verbaut.

Im Bios des Gerätes unter Benutzereinstellungen können Sie diesen aktivieren und deaktivieren:



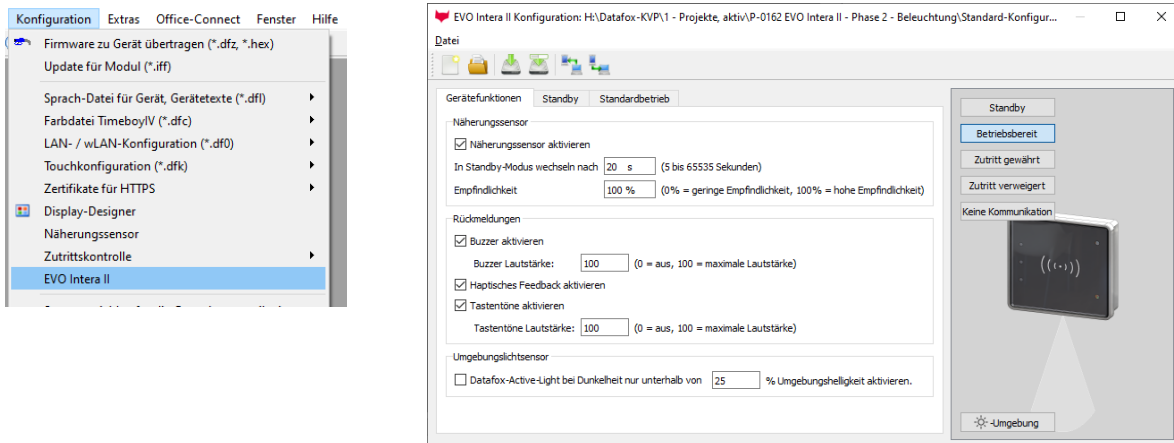
Die Funktionalität des Näherungssensors können Sie gleich hier im Bios testen: Ein ausgefüllter Kreis bedeutet „Person erkannt“, ein leerer Kreis, dass keine Person erkannt wurde.

Ob ein Näherungssensor im Gerät verbaut ist, sehen Sie auch über das DatafoxStudioIV:



9. EVO Intera II, Individuelle Einstellungen

Die Maske zum Einstellen der EVO Intera II Konfiguration ist im Datafox Studio über das Konfigurationsmenü zugänglich:



Die Maske erlaubt das Einstellen/Anpassen des Verhaltens des EVO Intera II. Diese Einstellungen sind in drei Bereiche unterteilt:

- Konfiguration der Geräte-Sensoren und -Aktoren (Reiter Gerätefunktionen)
- Konfiguration der Standby-Konfiguration (Unterkonfiguration des Näherungssensors)
- Konfiguration des Normalbetriebs (Reiter Standardbetrieb)

Zusätzlich wird – bezogen auf einen gewählten Betriebszustand – eine Vorschau der Leser-Signalisierung dargestellt.

9.1. Funktionsweise des EVO Intera II

Der EVO Intera II ist ein RFID-Leser für den Einsatz in der Zutrittskontrolle. Als solcher ist er auf den Betrieb an einem RS485-Bus ausgelegt und nutzt das phg_crypt Kommunikationsprotokoll, das in weiten Teilen der Industrie als Defacto-Standard eingesetzt wird.

Der Leser unterscheidet sich hinsichtlich seiner Ausstattung von vielen Konkurrenzprodukten:

- Er kann indirekte Beleuchtung projizieren.
- Er verfügt über Sensorik zur Umgebungslicht- und Näherungserkennung.
- Er kann als Pin-Leser eingesetzt werden und dann zusätzlich zum akustischen Feedback auch haptisches Feedback erzeugen.

Ferner verfügt der EVO Intera II über drei programmierbare LEDs auf der linken Seite. Diesen LEDs können Funktionen zugeordnet werden, wie beispielsweise das Signalisieren eines Ausweises im Feld des RFID-Lesers oder einer Person in der Nähe. Es gibt auch weitere Funktionen wie dauerhaft an/aus oder vom Zutrittscontroller geschaltet.

Zur Einrichtung dieser Merkmale dient der in diesem Kapitel beschriebene Dialog des Datafox Studios. Die Übertragung der Konfiguration erfolgt über die USB-Schnittstelle des Lesers.

9.1.1. Globale Funktionen

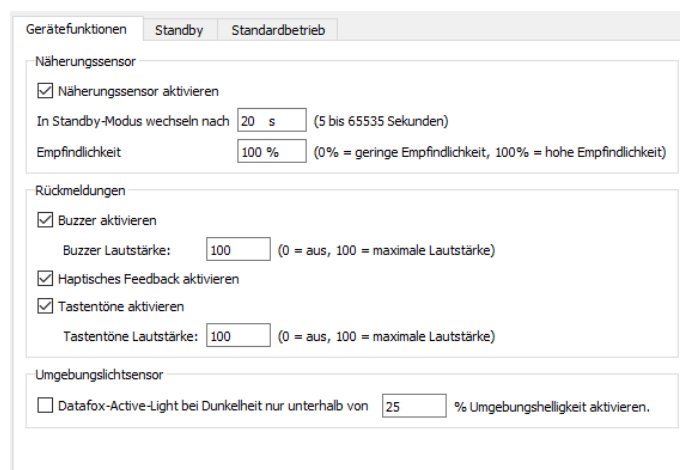


Die Maske bietet von links nach rechts Funktionen zum

- Erstellen einer neuen Standard-Konfiguration
- Einlesen einer Konfigurationsdatei
- Speichern der Konfigurationsdatei
- Speichern der Konfigurationsdatei unter einem neuen Namen
- Übertragen der Konfigurationsdatei auf einen EVO Intera II
- Lesen der Konfigurationsdatei aus einem EVO Intera II

Diese Aktionen sind ebenfalls für das Datei-Menü zugänglich.

9.1.2. Einstellung der Gerätefunktionen



Der EVO Intera II verfügt über einen Näherungssensor – ist dieser aktiviert, so kann die Standby-Beleuchtung festgelegt werden. Der Standby-Modus wird aktiviert, wenn für einen einstellbaren Zeitraum (20 Sekunden im Standard) keine Person in der Nähe des Lesers erkannt wird.

Je nach baulicher Situation kann es erforderlich sein, den Näherungssensor in seiner Empfindlichkeit einzuschränken, etwa wenn er in schmalen Gängen eingesetzt wird und die gegenüberliegende Wand vermeintlich als Person in der Nähe erkannt wird.

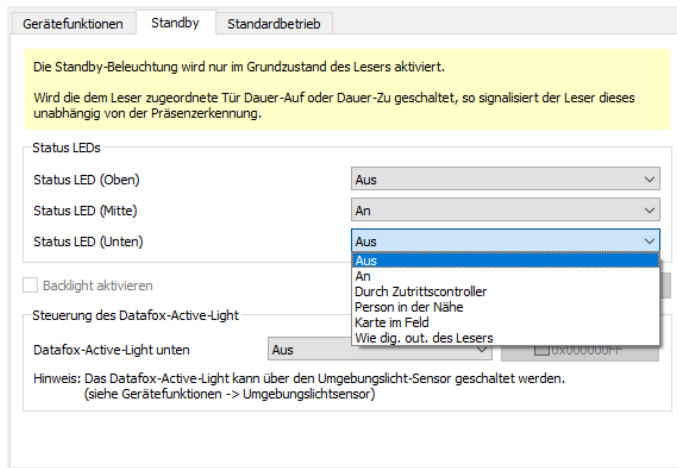
Als Rückmeldungen stehen neben dem

- Buzzer für Zutrittsereignisse noch
- Haptisches und Ton-Feedback bei PIN-Lesern bereit.

Für alle akustischen Rückmeldungen können Sie die maximale Lautstärke einstellen, so dass der Leser auch an ruhige Büro-Umgebungen angepasst werden kann.

Der Leser kann seine Helligkeit – z.B. um nachts nicht zu hell zu strahlen – der Helligkeit der Umgebung anpassen. Wenn diese Funktion gewünscht ist, aktivieren Sie den Umgebungslichtsensor.

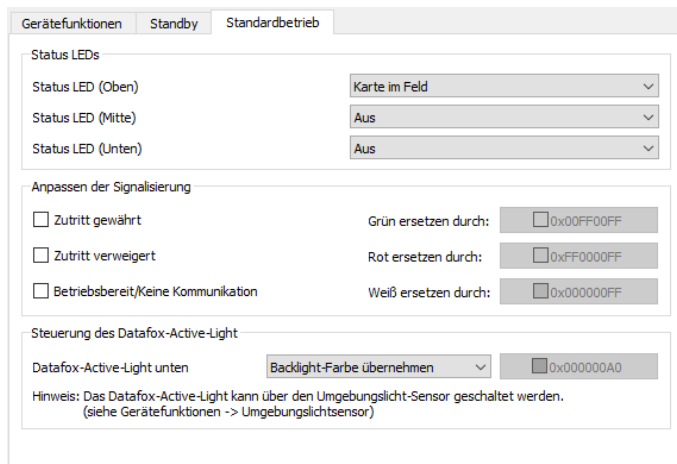
9.1.3. Einstellung des Standby-Betriebs



Der Standby-Betrieb des EVO Intera II wird aktiviert, wenn der Näherungssensor für eine einstellbare Dauer keine Person in der Nähe erkannt hat. In diesem Betriebsmodus können den 3 LEDs vom normalen Betriebsmodus abweichende Funktionen zugewiesen werden.

Ferner kann – falls im Leser eingebaut – das Datafox-Active-Light geschaltet werden.

9.1.4. Einstellung des Standardbetrieb

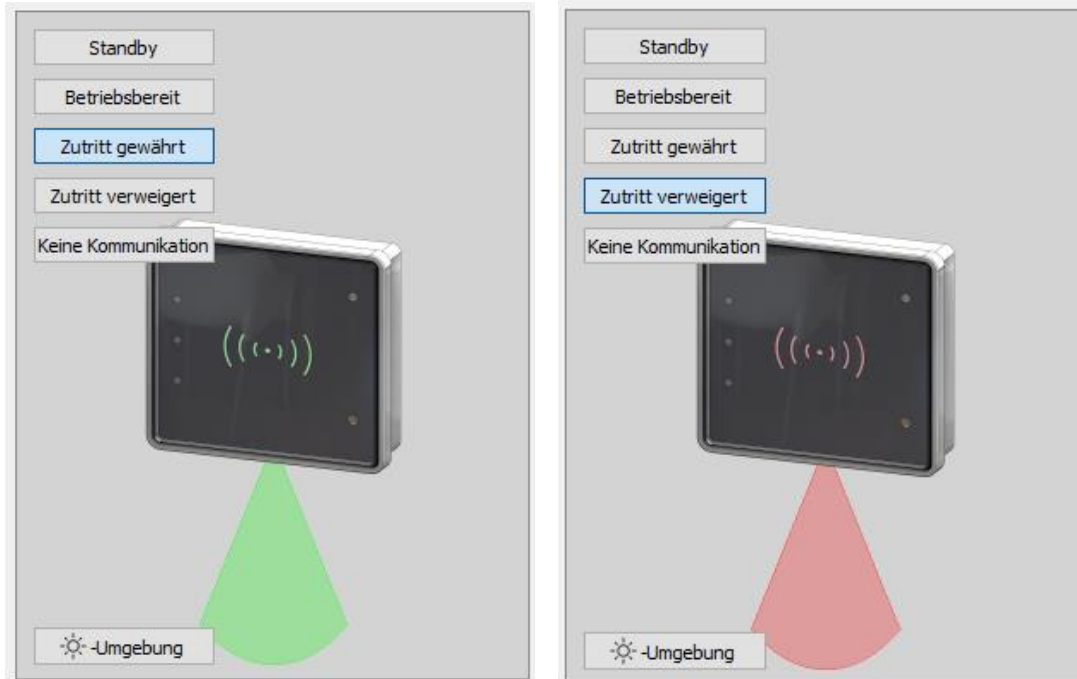


Im Standardbetrieb erfüllt der EVO Intera II die normalen Funktionen eines Zutrittslesers - der Leser über den Zutrittsbus durch einen Zutrittscontroller gesteuert. Im einfachsten Fall übermittelt der Leser die gelesenen RFID Daten an den Zutrittscontroller und wird dann auf Zutritt gewährt („Grün“) oder Zutritt abgewiesen („Rot“) geschaltet. Ist keine Zutrittssignalisierung aktiv, so leuchtet der Leser normalerweise weiß.

Sie können – neben der Funktionszuordnung der drei programmierbaren LEDs – die Farben, die für Grün, Rot und Weiß eingesetzt werden, anpassen. Ferner können Sie – falls im Gerät eingebaut – die Farbe und die Helligkeit des Datafox Active-Light einstellen.

9.1.5. Vorschau des Leserverhaltens

Auf der rechten Seite der Konfigurationsmaske ist ein EVO Intera II dargestellt. Dieser ändert – bezogen auf die aktuell geladene Konfiguration – sein Aussehen. Den darzustellenden Betriebszustand wählen Sie über eine der fünf Schaltflächen aus.

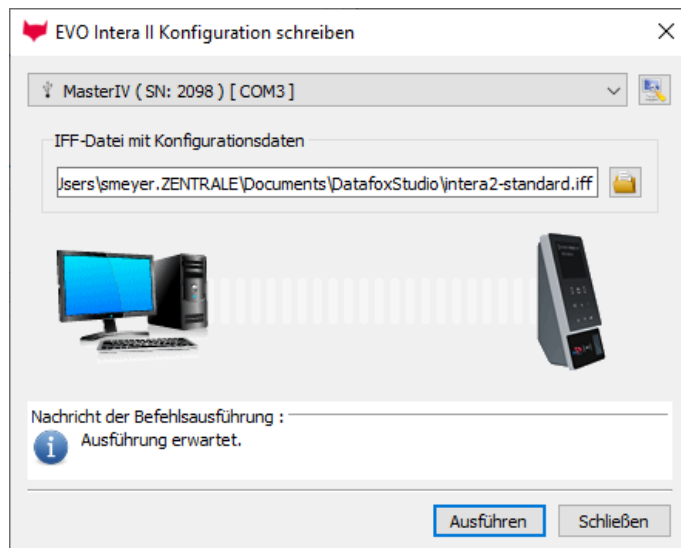


„Zutritt gewährt“ und „Zutritt verweigert“ mit Datafox Active-Light im Modus „Backlight-Farbe übernehmen“

Die Schaltfläche unten links im Vorschaubereich können Sie nutzen, um den Leser explizit in den Tag- bzw. Nacht-Betriebszustand zu versetzen.

9.1.6. Übertragung zum / vom Gerät

Zur Übertragung auf oder von einem Leser schließen Sie diesen bitte über USB an Ihren PC an. Nach dem Betätigen einer der Schaltflächen zum Übertragen sehen Sie den Datei-Übertragungsdialog des Datafox Studios:



Hier können Sie die zu übermittelnde Konfigurationsdatei auswählen – die im Editor geöffnete Fassung ist über den Übertragungs-Button zum Gerät die Standard-Belegung des Übermittlungsdialogs. Durch das Betätigen der Schaltfläche „Ausführen“ wird die Konfigurationsdatei auf den Leser übermittelt (oder von dort gelesen).

10. Große 2D Barcodes lesen

Um auch größere Barcode-Daten, wie zum Beispiel den aktuellen Corona-Impfnachweis erfassen zu können, wurde eine Option und neue Feldfunktion „Langen Barcode lesen“ hinzugefügt. Diese erlauben es, Barcodes mit einer Größe bis maximal 1000 Zeichen zu lesen und im Gerät als Datendatei zu speichern. Das Speichern der Daten erfolgt dabei genauso wie beim Speichern von Unterschriften oder Kamerabildern.

10.1. Barcode-Möglichkeiten in Datafox-Geräten

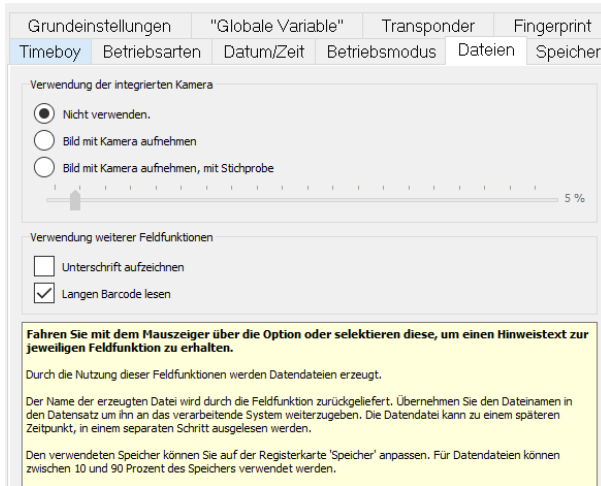
Bislang konnten Barcodes mit einer maximalen Länge von 40 Zeichen beliebig verarbeitet werden. Die Daten der Barcodes werden in den Datensatz übernommen. Es können auch schon Barcodes mit bis zu 256 Zeichen gelesen werden, wenn die Länge zum Abspeichern durch Zuschneiden auf maximal 40 Zeichen reduziert werden. Diese beiden Methoden können sowohl mit einem internen sowie einem extern angeschlossenen Barcode-Leser verwendet werden.

Um noch längere Barcodes zu speichern, kommt das gleiche Verfahren zum Einsatz wie bei Kamerabildern oder der Unterschrift am Display. Der Dateninhalt des Barcodes wird in einer Datendatei im Gerät gespeichert und der Dateiname dieser Datei wird dann im Datensatz abgespeichert. Diese neue Methode funktioniert **nur** mit dem intern verbauten 2D-Scanner!

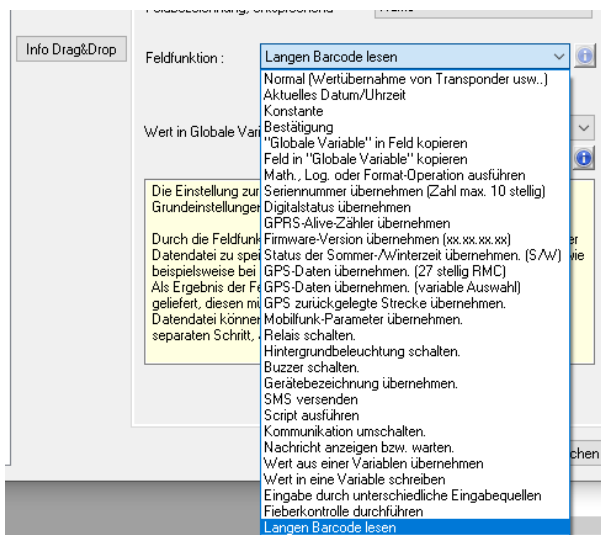
Int.	Ext.	Methode	Länge des Barcodes		
			Lesen	Speichern	Ziel
X	X	Normal, Multi-Input, ZK	40	40	Datensatz
X	X	Normal, Multi-Input (nur mit Ausschneiden)	256	40	Datensatz
X	-	Langen Barcode lesen	1000	1000	Datei

10.2. Option und Feldfunktion „Langen Barcode lesen“ einstellen

Die Feldfunktion setzt voraus, dass die Option zum Lesen von langen Barcodes aktiviert ist. Dieses kann auf dem Reiter „Dateien“ im Setup eingestellt werden. Dort werden aktuell bereits die Feldfunktionen für Kamerabilder und Unterschriften verwaltet. Durch das Setzen des Hakens bei „Langen Barcode lesen“ wird die Feldfunktion aktiviert. Bei der Verwendung dieser Optionen für Kamerabilder, Unterschriften und „Langen Barcode lesen“ wird im Gerät ein eigener Speicher für die Ablage der Datendateien angelegt. Die zu verwendende Größe dieses Speichers kann auf dem Reiter „Speicher“ angegeben werden.

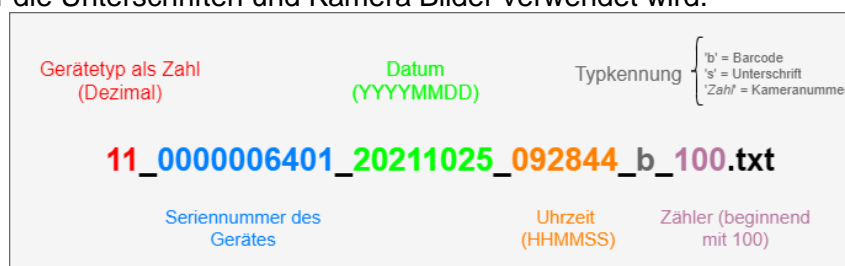


Nach der Aktivierung der Option zum lesen langer Barcodes kann im Anschluss die Feldfunktion „Langen Barcode lesen“ in den Eingabekettenfeldern ausgewählt werden. Diese Funktion schreibt den Dateinamen in ein Datensatz-Feld und/oder eine globale Variable. Über den Dateinamen kann in einem separaten Schritt im Anschluss die zugehörige Datendatei aus dem Ringspeicher der Datendateien gelesen werden.



10.3. Barcode Daten auslesen

Nachdem ein Barcode gelesen und intern abgespeichert wurde, können die Daten anhand des gespeicherten Dateinamens ausgelesen werden. Der Dateiname folgt dabei dem bekannten Schema, welches auch für die Unterschriften und Kamera Bilder verwendet wird.



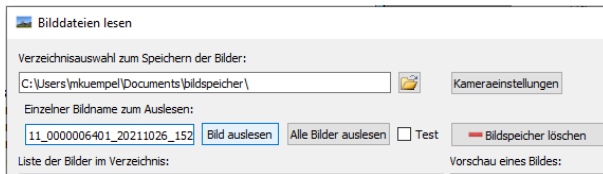
Diese Dateinamen haben eine feste Länge von 40 Zeichen. Das zugehörige Datensatzfeld muss dementsprechend 40 Zeichen speichern können. Als Kennung wird hier ein ‚b‘ für Barcode verwendet. Die Datei ist eine normale Textdatei.

```

DSB = Barcode : 3 Einträge.
Name | DU |
11_0000006401_20211026_152124_b_100.txt | 26.10.2021 15:21:27 |
11_0000006401_20211026_151739_b_100.txt | 26.10.2021 15:17:54 |
11_0000006401_20211026_151308_b_100.txt | 26.10.2021 15:13:27 |

```

Über den im Datensatz gespeicherten Dateinamen kann nun die Datei aus dem Ringspeicher gelesen werden. Dieses ist über das Studio durch den Menüpunkt „Kommunikation“ -> „Dateien aus Bildspeicher lesen“ möglich. Zusätzlich können auch alle Dateien aus dem Bildspeicher gelesen werden.



Um über die DFCom auf die Datendateien zuzugreifen, verwenden Sie bitte die Schnittstellenfunktion *DFCFileDownload* unter Angabe des Dateinamens. Genauere Informationen hierrüber finden Sie unter [Auslesen von Datendateien \(Kamerabilder, Unterschriftbilder, Barcodedaten, etc.\)](#)

10.3.1. Details von Funktionen

Folgende Hinweise sind zu beachten:

1. Die Funktion steht aktuell nur bei folgenden Geräten zur Verfügung:
 - EVO 2.8 Pure
 - EVO 3.5 Pure
 - EVO 4.3
 - EVO 4.6-Flexkey
 - EVO 5.0